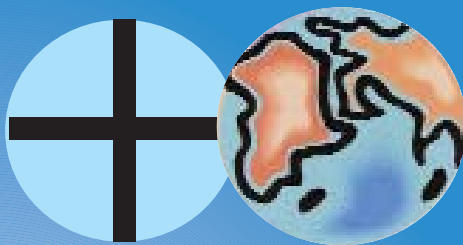


# *Afrika für Christus*



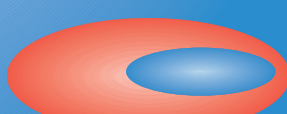
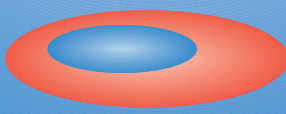
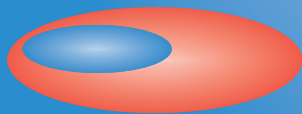
96. Jahrgang Nr. 8 August 2009

Herausgeber: St. Petrus-Claver-Sodalität für die kath. Missionen



Kleine Musikantin in Madagaskar

Foto: P. J. Klatka





**Liebe Missionsfreunde!**

*„Alles, was auf Erden gut und schön und liebenswürdig ist, ist nur ein Spiegel*

*Gottes, der die unendliche Güte, Schönheit, Allmacht und Weisheit ist. Und wie viel Grund haben wir erst, Gott zu lieben wegen Seiner Liebe zu den Menschen!“ (sel. M.Th. Ledochowska)*

Wenn wir jetzt in der Urlaubszeit die Natur bewundern, steigt unwillkürlich ein Lobpreis zu Gott, dem Schöpfer all dieser Schönheit aus unserem Herzen empor und lässt uns die Allmacht und Güte erahnen, mit der er alles für den Menschen erschaffen hat. Wir möchten diese „Taborstunden“ gerne „festhalten“, aber wir können ihren Glanz nur hinüberleuchten lassen in die Schwere des Alltags und dürfen unsere Augen nicht verschließen vor den Problemen unserer Mitmenschen.

Mit Ihrem Interesse für die Mission und den Gaben, die Sie uns schicken, halten Sie Ihr Herz offen für den Nächsten und seine Nöte. Doch all unsere Hilfe wäre schwach und wirkungslos, wenn sie nicht in der Liebe zu Gott verankert wäre. Von ihm allein kommt alles Gute. Er macht die kleinste Gabe groß.

Bitten wir die liebe Gottesmutter, deren Fest der Aufnahme in den Himmel wir am 15. August begehen, uns dabei zu helfen, dass wir in der Liebe Gottes bleiben und ihm die Ehre geben durch unser Dasein und unser Wirken.

**Auf den folgenden Seiten sehen Sie wieder, was mit ihren Spenden bewerkstelligt werden konnte, und wie viel Freude Sie damit bereitet haben.**

**An Wasser, mit dem wir geradezu verschwenderisch umgehen in unseren Breiten der Erdkugel, herrscht in vielen Gebieten Afrikas großer Mangel. Daher die untenstehende Bitte, stellvertretend für viele ähnliche, die an uns gerichtet werden:**



### **In unserer sanitären Hilfsstation von Arusha in Tansania herrscht großer Wassermangel.**

Das Gesundheitszentrum ist gut genug ausgestattet, um die Kranken versorgen zu können, wenn nur reines und gesundes Wasser zur Verfügung steht. Wir bitten Sie deshalb um Unterstützung, damit wir unseren Grundwassertank fertig stellen können, denn die hiesige Bevölkerung ist ganz auf uns angewiesen für die ärztliche und medizinische Betreuung. Wir vertrauen auf Ihre gütige Hilfe und schließen Sie ein in unsere Gebete.

*P. Evarist Shyso, CSSp  
Usa-River Health Center,  
Arusha, Tansania*

**Kennwort:** P. Evarist  
(od. ähnliche Projekte)



# Endlich Wasser!

**Die Karmelitinnen der hl. Theresa sind eine Missionskongregation aus Indien und schreiben:**

**Wir kamen vor 27 Jahren auf Ersuchen von Bischof Urbanus Kioko in die Diözese Machakos nach Kyumbi in Kenia.**

Zuerst unterrichteten wir an den öffentlichen Schulen, aber wir sahen, dass viele Schüler weit weg von den höheren Schulen wohnen und die Gebühren nicht zahlen können. Viele Mädchen müssen die Schule frühzeitig verlassen und können keine höhere Schule besuchen wegen der Kosten.

So beschlossen wir, selbst eine Schule zu eröffnen für Mädchen aus armen Verhältnissen. Zu diesem Projekt erhielten wir die Erlaubnis vom Bischof und auch ein Stück Land. Unsere Kongregation in Indien kam für die Baukosten auf und wir konnten im Jahre 2002 mit der Schule beginnen. Die Ausbildung erfolgt bis zur achten Schulstufe und viele der Schülerinnen sind sehr begabt.

Die Gegend ist jedoch sehr trocken

und wir hatten kein Wasser mehr, als die öffentliche Wasserversorgung ausblieb. In dieser verzweifelten Lage wandten wir uns an Sie um Hilfe und sind Ihnen sehr dankbar für Ihren Beitrag zu einer Brunnenbohrung.

Die Kisima Bohr-Kompanie war glücklicher Weise bereit die Bohrung auf Kredit durchzuführen und wartete geduldig auf die ratenweise Abzahlung unserer Schulden.

Auch die Leute in unserer Umgebung mussten das Wasser von weit her holen und sind froh, dass sie es jetzt bei uns erhalten.



Wir können Ihnen und Ihren Wohltätern wirklich nicht genug danken für Ihre Hilfe und erbitten Gottes Segen für Sie.

*Sr. Samarpitha, CSST,  
Oberin, Kyumbi, Machakos, Kenia*



**Sr. Romana Lo Cicero, von der Kongregation der Schwestern vom Heiligsten Herzen in Ragusa arbeitet in Madagaskar in der Mission von Antsirabé in der Provinz Antananarivo. Sie übt ihre Tätigkeit vor allem im Waisenhaus „Trano Fanantenana“ aus, das von den Missionsschwestern in Tsaravavaka in 10 km Entfernung von der Stadt Antsirabé eröffnet wurde.**

Antsirabe ist ein Landwirtschafts Gebiet, in dem große Armut herrscht. Am meisten leiden die Kinder darunter. Eine Schule ist dem Waisenhaus angeschlossen.

Die Schwestern bemühen sich den Kindern eine gesunde Nahrung zu geben und auf dem materiellen Sektor eigenständig zu werden. Eine Bauernwirtschaft liefert Nahrungsmittel und Arbeitsgelegenheit für mehrere Personen. Voll Freude schreibt Sr. Romana:

*„Wir haben derzeit 10 junge Mütter, die auf unseren Feldern und in unseren Gärten arbeiten. Fünf Arbeiter sind auf dem Bauernhof und im Gemüsegarten beschäftigt und 10 junge Leute helfen uns ebenfalls zeitweise in der Landwirtschaft und bei der Viehhaltung. Mit großer Freude kann ich Ihnen über folgende Ergebnisse unserer Bemühungen berichten:*

*Wir haben derzeit 12 Kälber, sowie 7 Milchkühe, die uns 180 l Milch pro Tag geben, die uns von einem Milchverarbeitungsbetrieb abgekauft wird.*

*In der Landwirtschaft konnten wir 188 kg Bohnen, 137 kg Soja, 317 kg Mais mit 180 m<sup>3</sup> Silo, 1500 kg Reis (statt 4000 kg, wegen der Zyklone), 2126 Khaki Früchte und 210 kg Pflirsiche ernten.*

*Wir danken Ihnen für Ihre Hilfe mit unseren Gebeten.*



## Eine schöne neue Kirche

**Aus der Pfarre Kibwezi in Kenia erhielten wir zwei Fotos mit dem folgenden Dankschreiben:**

Es freut mich, Ihnen mitteilen zu können, dass der Bau der Kirche in der Außenstation Makaani, bei dem Sie uns geholfen haben, erfolgreich durchgeführt werden konnte. Die Christen der Außenstation haben jetzt eine schöne Kirche, in der sie nun ungestört der hl. Messe beiwohnen und beten können.

Es ist ermutigend zu hören, dass die Kirchen in Afrika voll sind und dass die Zahl derer, die sich auf die Taufe, Firmung und das Sakrament der Ehe vorbereiten, groß ist. In unserer Pfarre ist dies tatsächlich der Fall.

Bitte geben Sie meinen Dank weiter an alle, die dazu beigetragen haben, dass unsere Kirche in Makaani vollendet werden konnte. Unsere Gemeinde betet für Sie.

*Pfarrer Patrick Nzau,  
Pfarre Kibwezi, Machakos, Kenia*



## AFRIKANISCHER KONTINENT



Foto: SSPC

**Mindestens 45.000 Kinder sterben in Kamerun jedes Jahr an den Folgen der Unterernährung, vor allem im Norden und in den Regionen im äußersten Norden des Landes, wo rund 4,9 Millionen Menschen leben.**

Die bereits schwierigen Lebensbedingungen werden im Osten und im Norden Kameruns zusätzlich von einem Flüchtlingszustrom aus der Zentralafrikanischen Republik und dem Tschad belastet.

### **Aufnahme von Flüchtlingen**

Die Bereitschaft zur Aufnahme von Flüchtlingen, so die Vereinten Nationen, sei an sich lobenswert. Darauf hatte auch Papst Benedikt XVI. bei seinem jüngsten Besuch in Kamerun hingewiesen. Die Regierung versucht dem Lebensmittelnotstand mit Unterstützung der Hilfswerke der Vereinten Nationen und verschiedener Nichtregierungsorganisationen entgegenzuwirken.

### **Gesundheit, Trinkwasser, Bildung**

UNICEF weist auch darauf hin, dass weite Teile der Bevölkerung in Kamerun keinen Zugang zu medizinischer Grundversorgung, Trinkwasser und Bildung haben.

Gleichzeitig werden jedoch auch die Anstrengungen der Regierung zur Überwindung dieser Situation erwähnt.

**Bei seinem Besuch in Kamerun im März dieses Jahres sprach Papst Benedikt XVI. bereits bei seiner Ankunft über ganz Afrika:**

*„Wie in vielen Teilen der Welt sehnen sich auch hier in Afrika unzählige Männer und Frauen nach einem Wort der Hoffnung und des Trostes. Regionale Konflikte lassen Tausende obdachlos oder mittellos, verwaist oder verwitwet zurück.*

*Auf einem Kontinent, wo in vergangenen Zeiten so viele Menschen grausam ihrer Heimat entrissen und nach Übersee verkauft wurden, um als Sklaven zu arbeiten, ist heute der Menschenhandel, besonders der*

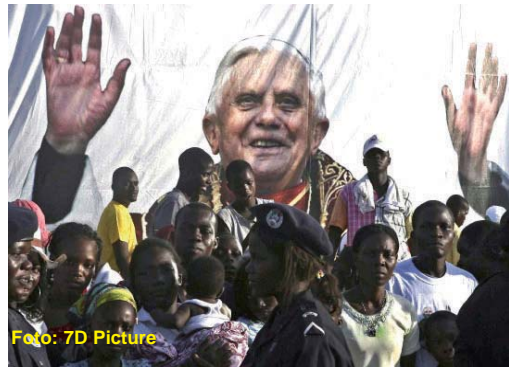


Foto: 7D Picture

*Handel mit wehrlosen Frauen und Kindern, zu einer neuen Form der Sklaverei geworden. In einer Zeit globaler Nahrungsmittelknappheit, finanzieller Unsicherheit und besorgniserregender klimatischer Veränderungen leidet Afrika unverhältnismäßig stark: Immer mehr Menschen fallen hier Hunger, Armut und Krankheiten zum Opfer. Sie flehen um Versöhnung, Gerechtigkeit und Frieden, und das ist es, was die Kirche ihnen bietet.“ (Fides)*



# TINI und TOM

**Tini:** Immer wieder liest man von Überschwemmungen.

**Tom:** Oder von Hungerkatastrophen durch Dürrperioden.

**Tini:** Schrecklich, dass man da so machtlos ist dagegen.

**Tom:** Es hängt wohl auch mit der „Bewahrung der Schöpfung“ zusammen.

**Tini:** Wie meinst du das?

**Tom:** Tropenwälder, die den Wasserhaushalt regulieren, werden abgeholzt, das Wasser durch die Industrie verseucht, immer mehr Autos vergiften mit ihren Abgasen die Luft und die ärmsten Länder, vor allem in Afrika, müssen dann unter dem Treibhauseffekt leiden.

**Tini:** Man sollte direkt ein Fach „Umweltschutz“ schon in der Schule einführen.

**Tom:** Da und dort gibt es schon so etwas. Da habe ich von einer Schule gelesen, die Energieberatungen durchführt, wie man den Energieverbrauch und die Treibhausgase senken kann. Vom Beratungshonorar haben die Schüler dann Solarkocher für eine Partnerschule in Burundi gekauft.

**Tini:** Was für gesunde und brauchbare Ideen doch Jugendliche manchmal haben.

**Tom:** In einer anderen Schule haben die Schüler den Pausenhof ökologisch umgestaltet und dann eine Regenwasser Sammelanlage gebaut. Diese Idee haben sie später nach Tansania in Afrika exportiert.

**Tini:** Sehr interessant!

**Tom:** Ja, hin und wieder gibt es auch solche positiven Beiträge zum Klimawandel und wie man es „fair“ bessern kann.\*)

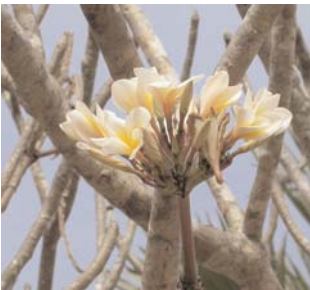
**Tini:** Man müsste auch das eigene Gewissen in dieser Hinsicht „wandeln“, aber das ist gar nicht so leicht. Wahrscheinlich fehlt es da am nötigen „Klima des Gebetes“ zum Schöpfer aller Dinge.



logo-colour-lores

\*) [www.klimafairbessern.koo.at](http://www.klimafairbessern.koo.at)

**Alles  
was atmet,  
lobe den  
Herrn!**



## Gebetsmeinungen des Papstes für den Monat August

1. Wir beten, dass den Christen, die wegen ihres Bekenntnisses zu Christus verfolgt und diskriminiert werden, ein Leben nach ihrem Glauben als Menschenrecht zugestanden wird.
2. Wir beten, dass die Öffentlichkeit echte Lösungen für die oft tragischen Lebensbedingungen von Millionen von Flüchtlingen und Vertriebenen findet.

P.b.b. Verlagspostamt 5101 Bergheim b.Sbg. GZ02Z030700 M Erscheinungsort Salzburg  
Nur zurücksenden, wenn Adressat gestorben oder verzogen  
Angabe neuer Adresse erbeten  
Missionshaus "Maria Sorg", 5101 Bergheim bei Salzburg  
DVR - 0029874 (367)



**Madagaskar: Kostbares Nass**

**Foto: SSPC**

Impressum: Verleger und Herausgeber: St. Petrus-Claver-Sodalität, Missionshaus "Maria Sorg", Lengfelden, Maria-Sorg-Str. 6, 5101 Bergheim b. Salzburg. - Redaktion und graphische Gestaltung: Sr. M. Paula Krones. - Tel. 0662/452 097 - Internet: [www.mariasorg.at](http://www.mariasorg.at) - Spendenkonto: PSK 1931.350 - Druck: J. Huttegger, 5020 Salzburg - Jahresabonn. einschl. Porto: € 5,50 PSK 1931.350 - Loreto-Exerzitienheim, Schlosstr. 2, 3131 Walpersdorf - *Deutschland*: Billerstr. 20, 86154 Augsburg - Tiergartenstr. 47, 01219 Dresden - *Schweiz*: St. Oswalds-G. 17, 6300 Zug - *Südtirol*: Via della Collina 18, 38100 Trient